

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 16 (1940-1941)  
**Heft:** 16

**Artikel:** 600 Schweizer siegreich gegen 10 000 Mann  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-710865>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 600 Schweizer siegreich gegen 10000 Mann

Die Schlacht bei Giornico am 28. Dezember 1478

Trotz wiederholten Versprechen der Herzöge Sforza von Mailand waren die seit Jahrzehnten etwas unklaren Eigentumsverhältnisse am Livinental im Jahre 1478 immer noch nicht geklärt. Uri, dem die Talschaft im Frieden von Mailand vom 4. April 1441 als Pfand für eine Kriegsschädigung zugesprochen worden war, welche der Herzog von Mailand binnen 15 Jahren zu bezahlen hatte, drängte im Herbst 1478 durch eine Delegation auf Erledigung der Angelegenheit, fand aber in der oberitalienischen Hauptstadt nur Spott und Hohn. So zog denn das Urner Banner Mitte November des gleichen Jahres wieder einmal über den Gotthard, Zürcher, Luzerner und Schwyzer folgten bald nach und anfangs Dezember wurde die Belagerung von Bellinzona aufgenommen, welche Stadt das letzte Bollwerk Mailands gegen Norden hin war. Ueber die Stärke der dortigen Besatzung waren die Eidgenossen vollständig im unklaren, sie überschätzten diese offenbar ganz gewaltig und unterließen es aus diesem Grunde, die Stadt im Sturm zu nehmen.

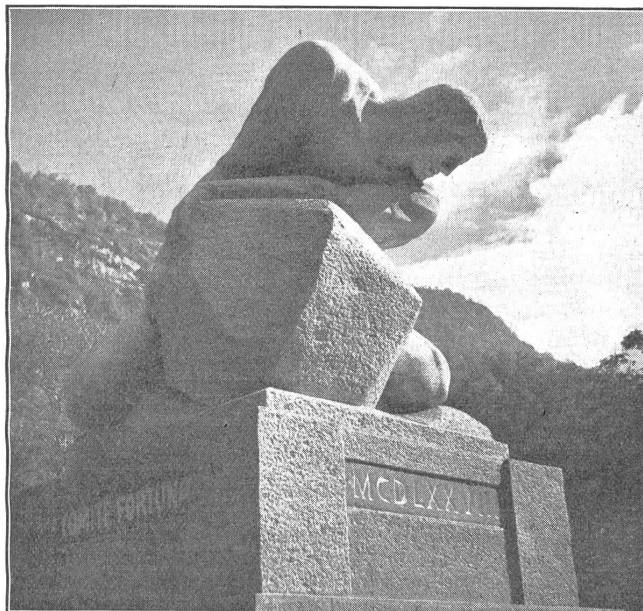
In der Umgebung von Ponte Tresa zog der Herzog von Mailand anfangs Dezember ein Heer von rund 10,000 Mann zusammen und ließ dieses am 15. Dezember unter dem Befehl von Graf Torello den Vormarsch gegen Bellinzona antreten, zur gleichen Zeit, da die Eidgenossen mit Rücksicht auf den einsetzenden Winter die Belagerung der Stadt aufgaben und nach Norden abzogen. Nur 175 Mann ließen sie als Besatzung in der Leventina zurück, und zwar 100 Urner und je 25 Mann aus Luzern, Schwyz und Zürich, das Gros gelangte nach äußerst mühsamem Marsche über den bereits tief verschneiten Gotthard wieder in die Heimat. Nachdem eine

Entsetzung Bellinzonas durch das Mailänder Heer nicht mehr notwendig war, erhielt dieses den Auftrag, einen Vergeltungszug nach dem Livinental auszuführen, dessen Bewohner den Eidgenossen beigestanden hatten. Der Aufbruch von Bellinzona wurde dem kleinen Haufen Eidgenossen rechtzeitig gemeldet, 425 Mann Talbewohner meldeten sich freiwillig zu seiner Unterstützung. Dadurch wuchs die Gesamtkraft auf 600 Mann, die den Gegner bei Giornico in verschanzten Stellungen erwarteten. Ein Bergbach war noch abgeleitet worden und hatte, nachdem es recht kalt geworden, die Talebene mit einer gefährlichen Glatteis-schicht überzogen. Die steilen Hänge längs der Straße und des Tessinflusses waren mit großen Felsblöcken «geladen». Ähnlich wie am Morgarten prasselte auch hier plötzlich ein dichter Stein- und Felschlag auf den im Schnee und auf dem Glatteis mühsam vormarschierenden Feind herunter und gleichzeitig erfolgte der ungestüme Angriff des Haupttharstes der

Eidgenossen. Die von wilder Panik erfaßten Mailänder waren innert kürzester Frist über den Haufen gerannt und in schrecklicher Unordnung in die Flucht geschlagen. Gegen 1400 Feinde bedeckten die Walstatt und eine Unmenge Kriegsmaterial fiel dem Sieger in die Hände. Die Verluste der Eidgenossen betragen nur 50 Tote, ausnahmslos alles Bewohner des Livinentales, und etwa 60 Verwundete.

Mit diesem Siege war die Frage des Livinentales gelöst, Mailand verzichtete darauf und hatte noch eine Kriegsschädigung von 25,000 Gulden zu bezahlen.

Von unserer Zeit erwarten wir eine Entschlossenheit, wie sie das Monument bei Giornico ausdrückt. K. E.



Phot. K. Egli, Zürich

Das Schlachtdenkmal von Giornico

## Schweiz. Unteroffiziersverband

**Delegiertenversammlung 1941.** Wir gestatten uns, die Sektionen darauf aufmerksam zu machen, daß gemäß Art. 21 der Zentralstatuten Anmeldungen für die Uebernahme der Delegiertenversammlung 1941 schriftlich bis 1. Januar 1941 dem Zentralvorstand (Zentralsekretariat) einzureichen sind. Turnusgemäß fällt die Durchführung einer Sektion der deutschsprachigen Schweiz zu.  
Der Zentralvorstand.

## Association suisse de Sous-officiers

**Assemblée des délégués.** Nous nous permettons d'attirer l'attention des sections sur le fait que, selon l'art. 21 des statuts centraux, les inscriptions pour la charge de l'organisation

de l'assemblée des délégués 1941 sont à adresser au Comité central (Secrétariat central) avant le 1<sup>er</sup> janvier 1941. Selon le roulement établi, cette organisation échoit cette année à une section de la Suisse alémanique.  
Le Comité central.

## Associazione svizzera dei Sott'ufficiali

**Assemblea dei delegati 1941.** Ci permettiamo rammentare alle Sezioni che secondo l'art. 21 dello Statuto centrale, le adesioni all'assemblea summenzionata devono essere notificate, per iscritto, al Comitato centrale (Segretario centrale) entro il primo gennaio 1941. Secondo il turno l'assemblea sarà organizzata da una Sezione della Svizzera tedesca.

Il Comitato centrale.